

# Aus der Arbeit der kirchengeschichtlichen Vereine

---

## Gesellschaft für Kirchengeschichte

### Bericht über das achte Vereinsjahr

Entsprechend unserem Magdeburger Beschluß (s. ZKG. NF. 7, S. 160) fand die Jahresversammlung 1926 im Zusammenhang mit der Historikertagung am 4. und 5. Oktober in Breslau statt. Ihre Leitung lag an Stelle des durch eine Studienreise nach Konstantinopel verhinderten Vorsitzenden Professor D. Lietzmann in den Händen des stellvertretenden Vorsitzenden Professor D. Erich Seeberg. In seiner Begrüßungsansprache gedachte dieser des so früh verstorbenen Geh. Konsistorialrats Professor D. Holl und seiner Bedeutung für die Theologie, und besonders für die Kirchen- und Dogmengeschichte.

Die stättliche Reihe der Vorträge wurde am 4. Oktober eröffnet durch drei Vorträge. Es sprach Pastor prim. D. Bickerich aus Leszno (Polnisch Lissa) über „Die kirchliche Tätigkeit des Amos Comenius in Polen“, die so wenig bekannt sei und hinter seinen pädagogischen Verdiensten zurücktrete. Sodann behandelte Domherr Professor Dr. Seppelt aus Breslau die „Epochen der Breslauer Bistumsgeschichte im Mittelalter“, von der Christianisierung anhebend, mit der deutschen Besiedlung sich steigernd bis zur Glanzzeit des Bistums im 14. Jahrhundert, bis dann der Zerfall eintrat. Im dritten Vortrage faßte Professor Dr. Caspar aus Königsberg die Ergebnisse seines Buches „Die älteste römische Bischofsliste“ zusammen.

Durch eine Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses vorbereitet, fand am 5. Oktober mittags die geschäftliche Mitgliederversammlung statt. Hier erstattete der unterzeichnete Geschäftsführer zunächst den Kassenbericht: der aus einem Bestand, Mitgliederbeiträgen und Bankzinsen bestehenden Einnahme von 5754,18 RM. steht eine Ausgabe von 5146,16 RM. gegenüber, die sich aus den Rechnungen für die Mitgliederexemplare der ZKG., Aufwandsentschädigung, Reisekosten, Drucksachen usw. zusammensetzt; der Bestand beträgt 608,02 RM. Im Jahresbericht konnte der Geschäftsführer von einem befestigten Stand der Mitgliederzahl (260) und von dem guten Einvernehmen mit dem Verlag der ZKG., Leopold Klotz in Gotha, berichten. Mit Worten des Dankes hob er auch die Unterstützung der Zeitschrift durch einen namhaften Beitrag der Notgemeinschaft hervor. Im Vorstand unserer Gesellschaft ist eine Veränderung dadurch eingetreten, daß Professor D. Beß, der eigentliche Gründer unserer Gesellschaft, auf seinen bereits wiederholt geäußerten Wunsch von dem Amt des stellvertretenden Vorsitzenden zurückgetreten war. Die dem Geschäftsführenden Ausschusse obliegende Ergänzungswahl brachte die Wahl von Professor D. Erich Seeberg zum Stellvertretenden Vorsitzenden, der an Stelle des abwesenden Vorsitzenden die ganze Breslauer Tagung leitete, wie er auch bereits die Vorbereitungen für diese übernommen hatte. Der Plan, seitens der Gesellschaft Sonderhefte zur ZKG. herauszugeben, hat sich noch nicht verwirklichen lassen. Die Vermehrung der Mitgliederzahl hat die Geschäftsführung als eine be-

sonders wichtige Aufgabe betrachtet und an die evangelischen Prediger- und die katholischen Priesterseminare — im ganzen 40 Institute — unter Beifügung von je einem Gratisheft der Zeitschrift, die der Verlag Leopold Klotz in Gotha umsonst zur Verfügung gestellt, die Bitte um Beitritt zu unserer Gesellschaft gerichtet, bisher aber ohne größeren Erfolg. Entsprechend dem Hinweis von Pfarrer Lic. Wendland, in ZKG. 45, NF. VIII, S. 118 f. lenkte der Geschäftsbericht die Aufmerksamkeit auf den besonders wichtigen engeren Zusammenschluß der kirchengeschichtlichen Territorialvereine unter sich und mit unserer Gesellschaft. Es soll den Territorialvereinen für den ermäßigten Beitrag von 10 RM (statt 20 RM) die ZKG. geliefert werden unter der Bedingung, daß sie ihrerseits der Gesellschaft ihre Veröffentlichungen als Austausch übersenden. Dieser Anregung soll baldigst Folge gegeben werden (sie wird jetzt Anfang 1927 verwirklicht; eine Zusammenkunft von Vertretern der Territorialvereine bei der Jahresversammlung 1927 ist fest in Aussicht genommen). Aus Anlaß einer von dem Verleger der ZKG., Leopold Klotz in Gotha, an uns ergangenen Anregung, die Jahresversammlung 1927 in Gotha abzuhalten, wurde die Frage erörtert, ob sich der Anschluß unserer Jahresversammlungen an größere Organisationen bisher bewährt habe; es wurde betont, daß, wenn sich bei diesem Anschluß auch einige Schattenseiten (Verlust an Selbständigkeit, Rücksichtnahme auf andere Versammlungen) gezeigt hätten, doch weit größere Vorteile, vor allem ein stärkerer Besuch unserer Vorträge — die Zahlen der Zuhörer stiegen in Breslau von 60 bis auf 100 — zutage getreten seien. Einmütig sprach man sich dahin aus, diesen Anschluß zunächst weiter beizubehalten.

Die Vorträge fanden am Dienstag Nachmittag ihre Fortsetzung. Den Hauptvortrag hielt Privatdozent Lic. Rückert aus Berlin über das Thema: „Christentum und Staat bei Johannes Calvin“. Hieran schloß sich der letzte Vortrag von Professor Dr. Laqueur aus Gießen über: „Die palästinensischen Märtyrer in der Kirchengeschichte des Eusebios.“

Es erscheint uns nicht als Aufgabe dieses kurzen Geschäftsberichtes, eine genaue Inhaltsangabe der gehaltenen fünf Vorträge zu geben. Die Leitung des Historikertages beabsichtigt, einen Gesamtbericht über die Breslauer Tagung herauszugeben, und hat von uns einen Bericht mit Inhaltsangaben der Vorträge, die die Referenten selbst geliefert haben, erhalten. Dieser wird wahrscheinlich unseren Mitgliedern als Sondersendung oder zugleich mit der Zeitschrift zugänglich gemacht werden.

An den gleichen beiden Tagen, dem 4. und 5. Oktober, z. T. in gleichzeitigen Stunden, hielt die unserer Gesellschaft angeschlossene „Abteilung für Geschichte des Urchristentums“ ihre Versammlung. Professor D. Lohmeyer sprach über „Paulinische Eschatologie“, Geheimrat Professor D. v. Dobschütz über „Das Corpus Hellenisticum, den neuen Nestle, den neuen Tischendorf — ein englisches Angebot“; Privatdozent Lic. Preisker aus Breslau über den „Begriff der Erlösung bei den Mandäern und im N. T.“ und Studienrat Dr. Schecker aus Bremen über „Dionysios von Halikarnaß und das N. T.“. Einen ausführlichen Bericht über diese Tagung bietet ZNW. 25, 1926, S. 315—319.

Mit Zuversicht geht die Gesellschaft in das neunte Vereinsjahr, getragen von dem Bestreben, der Förderung der kirchengeschichtlichen Forschung an ihrem Teile weiter dienen zu dürfen.

Berlin-Friedenau, Wagnerplatz 2.

Oberpfarrer a. D. Georg Arndt,  
Geschäftsführer.